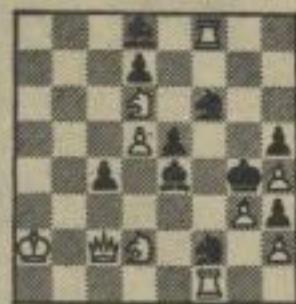
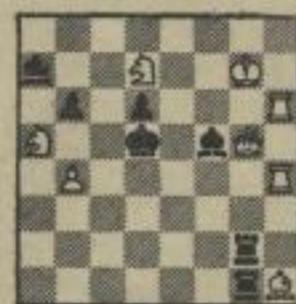


## Problemschach



F. Hoffmann

43. Matt in 2 Zügen



D. Müller

44. Matt in 2 Zügen

Weiß: K a2, D c2, T f1, B d2, S d2, L h1, S a5, B b4  
Schwarz: K g4, L d8, s4, S f2, B f1, Schwarz: K d8, T g1, S2, L a7, B c4, d7, e5, h2, h5

Lösungen zu Ausgabe 9:

Aufgabe 43: Gewinn ist nur durch Umwandlung des f-Bauern möglich. 1. L f1 a4. 2. D a3. 3. f4 a2. 4. f3 a1 D + 5. L a1 B 6. L a5 feb 7.0 und matt in 3 Zügen als kürzester Gewinnweg.

Aufgabe 44: 1. T h7 + K g8. 2. f7 d2. 3. T g7 + K h5. 4. K f4 d1D. 5. T h7 + K g8. 6. Bf5 matt.

## Kurt Demmler – Guest im FPM-Club



Am 8. Mai erlebten etwa 500 Studenten und Mitarbeiter den singenden Arzt aus Leipzig. Aus den Eisernen Gezeiten und versteckten Liebenden nach persönlichen Augen von Kurt etwa 1000 in zwölf Jahren bot der „Liedermacher“ ein Querschnittsprogramm, das eine glückliche Synthese zwischen Heiter und Ernst verkörperte.

Mit einfühlsamen Liedern, mit kraftvoll vorgetragenen Songs und nicht zuletzt mit den teils ironischen, teils kritischen, meist aber humorvollen Zwischenreden bot Kurt Demmler ein Programm, wie man es sich von manchem Berufsmusikanten dieses Genres nur wünschen kann.

Ob Kurt von seiner Zeit als Student oder sein „Weltfestspielle“ sang, ob er „Amalie, die Opernbraut“ oder letztlich „Maria“ sang, immer konnte man bemerken, daß hier die ganze Person hinter dem Lied und seiner Aussage stand.

Ausgezeichnet war auch der Kontakt zwischen Kurt und seinem Zuhörerkreis, bei dessen Ruhe man eine Steinadler hätte fallen hören; der Gast verstand es, das Publikum mit zum aktiven Teil der Veranstaltung werden zu lassen.

Es war eine gelungene Veranstaltung. Und die meisten Studenten freuen sich schon jetzt auf ein Wiedersehen mit „Onkel Kurt“, wie er sich im Abschlusstext selbst bezeichnete.

G. Riebler,  
Sektion Fertigungsprozeß und -mittel



## High-Key- und Low-Key-Technik

Die High-Key-Technik (Hochtontechnik) sieht darauf ab, Bilder in Weiß bis Hellgrau zu erhalten. Diese Technik verlangt eine besondere Eignung des Motivs. Der Aufnahmegergenstand muß aus sehr hellen Farbtönen aufgebaut sein und darf nur wenige Schattentöne enthalten. Besonders geeignet sind Porträts blonder Personen, weiße Blumen u. a.

Die Belichtung muß reichlich sein, damit ein sehr dichtes Negativ erzielt wird.

Beim Positivprozeß kommt es darauf an, alles auf helle Tonwerte abzustimmen. Die Schattenanteile, die als Kontrapunkt für die Hellzonen gebraucht werden, so zum Beispiel die Augen in einem Porträt, schwärzt man partiell mit konzentriertem Entwickler.

Der relativ hohe Aufwand lohnt sich aber nur bei Aufnahmen, die durch die High-Key-Technik noch qualitativ gesteigert werden können.

Im Gegensatz dazu zeigen die Bilder, die nach der Low-Key-Technik bearbeitet wurden, nur Schwarze, dunkle Grautöne und höchstens wenige, vielleicht begleitete Lichter. Auch dazu braucht man besonders geeignete Motive. Das sind u. a. schwarze Tiere und düstere Stimmungen.

Low-Key-Bilder sollen tief-schwarze Schlagschatten haben. Sie sollen aber eine deutliche Differenzierung der minder hellen Schatten aufweisen.

Hartes oder exzahntes Papier kommt dieser Forderung entgegen. Achten Sie bitte beim Besuch der nächsten Fotoausstellung auf Bilder, die sich in diese Techniken einordnen lassen. H. S.

## »Valentin und Valentina«

Die Kulturfunktionäre unserer Gewerkschaftsorganisationen finden sich zu monatlichen Schulungen zusammen, bei denen sie vor allem das Gespräch mit Kulturschaffenden der Stadt suchen, um durch diese Begegnung weitere Eindrücke von kulturellen Schaffens- und den damit verbundenen Problemen zu erhalten.

Am 3. Mai fand eine Aussprache über das Stück „Valentin und Valentina“ von Michael Rotachin mit der Schauspielerin Anny Singer und dem Dramaturgen Uwe Schuster statt. Dieses Stück wurde als Beitrag für die Schaffung aller Kulturfunktionäre der Gewerkschaftsorganisation ausgewählt. Das Stück steht

am 22. Mai auf dem Programm eines Theaterabends für die Angehörigen unserer Hochschule.

Uwe Schuster verstand es ausgeszeichnet, in die Problematik des Theaterschaffens einzuführen und seinen Hörern einen Eindruck von dem Erfolg des Stücks in der Sovjetunion und in der DDR zu vermitteln. Durch die Diskussion, in der Frau Anny Singer sehr interessante Einblicke in den schöpferischen Prozeß bei der Karriere einer Rolle gewährte, erhielten die anwesenden Kulturfunktionäre viele Anregungen für Gespräche mit den Gewerkschaftsmitgliedern ihrer Gruppen über dieses ausgesuchte Stück des dramatischen Gegenwartschauspiels in der Sovjetunion.

Dr. G. Fischer, WB-Fremdsprachen



## Joachim Kleindienst Streichungen

Nachdem sich der Student L. offensichtlich dazu entschlossen hatte, in den Studentlichen SEP und PES alle Segel zu streichen und den betreffenden Lehrveranstaltungen fernzubleiben, entschloß sich die zuständige Sektionsleitung, ebenfalls zu einer Streichung. Sie strich ihm 20 % seines Stipendiums, was L. zu Recht als Ungerechtigkeit bezeichnete, da SEP und PES nur 16,3 Prozent der Lehrveranstaltungen ausmachten.

## Unsere Rechtsecke

### Mitwirkung der Gewerkschaften bei Abschlußbeurteilungen

Sehr oft haben sich die Konflikte auf Ausbildung und Beurteilung mit Einsprüchen ge-  
- hat. Sollen Leiter beurteilt werden, nimmt die betriebliche Ge-  
- immer noch relativ oft durch die Gewerkschaftsleitung in einer Beratung Leiter die entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen nicht beachtet werden. Grundlage für die Klarstellung einer Abschlußbeurteilung sind der § 28 GBA und die Richtlinie des Obersten Gerichts Nr. 21 vom 23. September 1966, über die an andere Stelle ausführlich berichtet werden soll. Die Gewerkschaftsleitung, der Vertrauensmann und die anderen Gruppenfunktionäre können durch Wahrnehmung ihrer Pflichten Zusammenhang mit der Erarbeitung von Abschlußbeurteilungen die Entstehung von Gesetzesverletzungen von vornherein verhindern.

Sie haben darauf hinzuweisen, daß über jede Abschlußbeurteilung im Arbeitskollektiv in Anwesenheit des betreffenden Werkstättenberater wird. In der Beratung haben die Gewerkschaftsfunktionäre aktiven Einfluß zu nehmen, daß in der Beurteilung wahrheitsgemäß die Tätigkeit, die Leistungen und das Verhalten des Werkstätten — immer im Zusammenhang mit seinem ARV — eingeschätzt werden.

Es sind Aussagen nur über wesentliche, charakteristische, ständige Verhaltensweisen hinsichtlich seiner Tätigkeit aufzunehmen. Die Einschränkung der gesellschaftlichen Tätigkeit des Werkstätten darf nur in Verlängerung Tribüne 1932 auch bei ihrer sofern erfolgen, wie sie Beziehungen künftigen Arbeit beschreibt und das zum ARV hat. — Der Werkstätten ist durch weiterhin zur Durchsetzung der darauf aufmerksam zu machen, daß sozialistischen Gesetzeszweck betreter gem. § 38 Abs. 2 GBA ein Recht gen.

## Sechsmal Gold zur Kreisbriefmarkenausstellung

Für zwei Tage, den 5. und den 6. Mai, war unsere Hochschule Gastgeber der diesjährigen Kreisbriefmarkenausstellung. Vierzig Objekte präsentierten sich den Besuchern und Juwelen, und sechs erhielten eine Urkunde im Goldring, die höchste Auszeichnung, die vergeben wurde.

Das wohl interessanteste Objekt — „Die Briefmarken im Spiegelbild der deutschen Geschichte“ — vermittelte einen Einblick in die menschenfeindliche Politik des Imperialismus auf deutschem Boden. Und es zeigte den Kampf der deutschen Arbeiterklasse, der seine Krönung in der Schaffung der sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik bildet.

Das Interesse der Besucher fanden besonders jene Exponate, bei denen interessante geschichtliche und gesellschaftliche Zusammenhänge sichtbar gemacht wurden: die Entstehung und Entwicklung des Lebens auf der Erde (Vergangenheit im Lichte der Gegenwart), die Entwicklung der Schiffahrt, einzelne Abschnitte aus der sächsischen und bayrischen Postgeschichte oder auch ein aussichtsreiches Objekt über die ehemalige Stadtpost im damaligen Chemnitz.

Einen Teil der Ausstellung nahmen natürlich Ländersammlungen von Staaten der sozialistischen Gemeinschaft ein. So dokumentieren Objekte mit Emisionen der

anderer Länder zum Ausdruck kommt. Ein Sonderpreis, der Einzelbesitzer der Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Philatelie unserer TH, aber auch die Betreuung durch

die Kolleginnen in der Kaffeestube trugen zum Gelingen dieser Leistungsschau bei, die ein würdiger Beitrag war zu den I. Karl-Marx-Städter Kulturfesttagen. Diese



Die Jury bei der Bewertung eines der ausgestellten Objekte.

## Kulturwettstreit bereite allen viel Freude

Anlässlich der 4. FDJ-Studententage führten die FDJ-Gruppen der Matrikel 72 unserer Sektion einen Kulturwettstreit durch. Dieser Wettbewerb sollte dazu beitragen, daß die FDJ-Gruppen des 1. Studienjahrs von Anfang an der eigenen kulturellen Bedeutung und der Gestaltung nivauvoller Gruppenveranstaltungen eine große Aufmerksamkeit widmen.

Obwohl der Vorschlag von den FDJ-Studenten der Matrikel 72 anfangs nur zögernd aufgenommen

wurde, beteiligten sich dann alle sehr begeistert an der Vorbereitung und der Gestaltung der Abende. So zogte z. B. die FDJ-Gruppe 72/38 ein Kulturprogramm, das sie geschlossen am Anfang des Gruppenabends darbot. Die FDJ-Gruppe 72/37 dagegen gestaltete ein fortwährendes Programm für den ganzen Abend. Die Palette reichte von der Rezitation über das Volkslied bis zu Eigendichtungen und Tanzvorlagen.

In unserer Sektion wurde mit diesem Kulturwettstreit ein wessentlicher Fortschritt in der aktiven kulturellen Gestaltung der FDJ-Studenten erreicht.

Doris Schaller,  
FDJ-GOL Wirtschaftswissenschaften